

Vom Büchertisch.

Zivilprozessrecht, ein Leitfadens für Laien, Studierende und Juristen.

Von Dr. Max Strauss, Rechtsanwalt in Worms. („Aus Natur und Geisteswelt.“ Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten des Wissens. 315. Bändchen.) Verlag von B. G. Teubner in Leipzig. 8. 1910. Geh. 1 Mk., in Leinwand geb. 1,25 Mk.

Unter den Gebieten des Rechtes ist wohl der Zivilprozess dasjenige, welches für die weitesten Kreise das grösste praktische Interesse besitzt, dasjenige, mit dem persönlich auf irgendeine Weise in Berührung oder doch in die Möglichkeit einer solchen zu kommen, für jeden einzelnen die grösste Wahrscheinlichkeit besteht. Denn es sollte doch eigentlich zur allgemeinen Bildung gehören, in die freilich nicht ganz einfache Struktur dieses Rechtsgebiets wenigstens insoweit Einblick zu haben, dass man den Entschluss, bei einem entsprechenden Anlass mit dem Rechtsanwalt Rücksprache zu nehmen oder nicht, in tatsächlich begründeter Weise fassen kann, und im Falle eines Prozesses Verhandlungen und Entscheidung nicht einfach blindlings über sich ergehen lassen muss. Das Hauptgewicht ist auf die leitenden Grundgedanken, den systematischen Aufbau und den organischen Zusammenhang des Ganzen gelegt, denn nur so ist es dem Nichtjuristen möglich, zu einem Verständnis des Wesentlichen in der über 1000 Paragraphen umfassenden Zivilprozessrechtsordnung zu gelangen. Dies dauernd gegebene Interesse ist gegenwärtig noch gesteigert durch das Inkrafttreten der neuen deutschen Zivilprozessordnung, die bekanntlich dem bisherigen Zustand gegenüber nicht wenig Änderungen und Verbesserungen aufzuweisen hat. So entspricht es einem verbreiteten Bedürfnis, wenn der schon durch verschiedene populärwissenschaftlich-juristische Darstellungen bekannte Rechtsanwalt Dr. Strauss in dem vorliegenden Bändchen der Teubnerschen Sammlung „Aus Natur und Geisteswelt“ zum erstenmal einen Gesamtüberblick über das Zivilprozessrecht in der durch die Zivilprozessreform geschaffenen Gestalt gibt. In klarer und für jeden verständlicher Form wird nach einer kurzen historischen Einleitung eine Darstellung zunächst der allgemeinen für das Gebiet geltenden Bestimmungen, sodann des Verfahrens in seinen verschiedenen Stadien, der Beweis- und der Rechtsmittel, der verschiedenen Spezialverfahren, endlich der Zwangsvollstreckung und des schiedsrichterlichen Verfahrens gegeben. Somit darf wohl das Bändchen in weitesten Kreisen des lebhaftesten Interesses sicher sein.

Patentbericht.

a) Patenterteilungen.

- 74a. 225785. Elektrische Signaleinrichtung unter Verwendung einer Uhr und von dieser unabhängig einstellbarer Schaltapparat. Otto Weichel, Blücherstrasse 11, und Robert Hess, Lutrinastrasse 5, Kaiserslautern. 20. 4. 09.
 83a. 225450. Vorrichtung zum selbsttätigen Abreissen von Blockkalenderblättern. F. Klostermann & Co., Berlin. 15. 2. 10.
 83a. 225451. Geräuschloser Ankergang mit Feder- und Korkdämpfung. Franz Lange, Schlawa i. Pomm. 10. 3. 10.
 83a. 225570. Vorrichtung zum Regeln des Ganges von Uhrpendeln; Zus. z. Pat. 222003. Dr. Wilhelm Siepermann, Freiburg i. B., Hildastrasse 14. 5. 2. 10.
 83a. 225671. Hammerprellung für Schlagwerke. Ferdinand Schneider, Fulda. 27. 3. 10.
 83b. 225452. Stromschlussvorrichtung für elektrische Pendel mit mehreren Antriebsmagneten. Georg Hermes, Darmstadt, Wittmannsstr. 34. 24. 8. 09.
 83b. 225571. Kontaktvorrichtung für elektrische Uhrschlagwerke. Moritz Berger, Zürich; Vertr.: G. Dedreux, A. Weickmann, H. Kauffmann, Pat.-Anwälte, München. 12. 10. 09.
 83b. 225672. Aufzugsvorrichtung für Uhren, Zeitschalter oder ähnliche Triebwerke mit zwei voneinander abhängigen Schaltklinken. Adolf Friedr. Gerdas, Berlin, Zimmerstrasse 16/18. 29. 1. 10.

b) Gebrauchsmuster.

- 74a. 431506. Signaluhr mit zweifachem Kontakt zur Inbetriebsetzung von Alarmglocken. Carolus Arnold, Hamburg, Weidenallee 53. 16. 7. 10.
 83a. 431272. Gongstabschreiber. Badische Uhrenfabrik Akt.-Ges., Furtwangen. 26. 7. 10.
 83a. 431641. Signaluhr. Dr. Karl H. Kahn und Karl Czermak, Frankfurt a. M., Oederweg 51. 27. 6. 10.
 83b. 431454. Auf einer Schneide gelagertes elektrisches Pendel mit am unteren Ende desselben, über dem am Pendel befestigten Anker seitlich angeordneten Elektromagneten. Moritz Berger, Zürich; Vertr.: G. Dedreux, A. Weickmann und H. Kauffmann, Pat.-Anwälte, München. 25. 4. 10.
 83b. 431675. Kontaktkasten für die elektrische Betätigung des Drückers resp. der Drücker einer Chronographen-Taschenuhr. Fabrique des Longines, Francillon & Co., St. Immer, Schweiz; Vertr.: Pat.-Anwälte Dr. R. Wirth, C. Weihe, Dr. H. Weil, Frankfurt a. M., und W. Dame, Berlin SW. 68. 30. 7. 10.
 83b. 431676. Kontaktkasten für die elektrische Betätigung des Drückers resp. der Drücker einer Chronographen-Taschenuhr. Fabrique des Longines, Francillon & Co., St. Immer, Schweiz. 30. 7. 10.
 83a. 431996. Standuhr. A. Köhler & Co., Leipzig. 8. 8. 10.
 83a. 432068. Gongträger. C. Lückhoff & Sohn, Elberfeld. 28. 7. 10.
 83a. 432073. Federzugwerk mit herausnehmbaren Federhäusern. Vereinigte Freiburger Uhrenfabriken, Akt.-Ges. inkl. vormals Gustav Becker, Freiburg i. Schl. 4. 8. 10.
 83c. 431985. Bägelspann- und Aufsetzzeuge. Koch & Co., Elberfeld. 4. 8. 10.
 83c. 432229. Minutenradzapfenpoliermaschine. Reinhold Neugebauer, Worms, Hochstrasse 13. 4. 8. 10.

Briefkasten.

B. B. in St. Kostenanschlag. Es kommt unserer Meinung nach gar nicht darauf an, ob es üblich in der Uhrmacherei ist, sich Kostenanschläge bezahlen zu lassen. Sie haben als sachverständiger Berater gedient und haben ein Recht auf angemessene Entschädigung. Auch der Uhrmacher muss von dem Ertrage seiner Arbeit leben und muss sich darum seine Zeit bezahlen lassen. Ihr Stadtbaumeister gibt ganz gewiss seinen fachmännischen Rat nicht gratis und franko ab, wenn Sie sich von ihm z. B. einen Bauplan ausfertigen lassen. — Wir können es uns aber nicht vorstellen, dass ein Kollege vor Gericht sein Gutachten dahin abgeben will, dass es nicht üblich ist, dass sich der Uhrmacher seine Fachkenntnis bezahlen lässt, — soweit sind wir doch noch nicht! Geben Sie uns Nachricht über den Ausgang des Prozesses.

G. S. in G. Uhrmacherlehrzeit. Nach unserer Meinung muss der Lehrling im vierten Lehrjahr vorzugsweise mit feinerer Dreharbeit beschäftigt werden. Wird derselbe vorzugsweise mit Grossuhrarbeit beschäftigt, so kann er unmöglich eine gewisse Sicherheit in der Taschenuhrarbeit bekommen, denn dazu gehört viel Uebung. Als junger Gehilfe wird er auch in den weitaus meisten Fällen fast nur Taschenuhrarbeit zu machen haben, es liegt darum sehr in seinem Interesse, dass er die nötige Sicherheit beim Verlassen der Lehre hat. Das Ziel der Lehre ist doch, Gehilfen heranzubilden, die in der Lage sind, sich selbst zu erhalten.

M. R. in D. Wert von alten Hausuhren. Bei der alten englischen Hausuhr mit eingelegten Blumenmustern kann das Gehäuse sehr wohl aus dem letzten Viertel des 17. Jahrhunderts stammen, und ihre Annahme, dass das Werk später in ein neues Gehäuse gesetzt worden ist, braucht nicht richtig zu sein. Wenn das Werk auch nicht mehr viel wert ist, so kann das Gehäuse in diesem Falle einen Sammelwert besitzen; denn es existieren aus der obengenannten Zeit sowohl holländische als auch englische Gehäuse in dieser Art, die sehr schön mit Blumen, Ornamenten oder geometrischen Figuren ausgelegt sind. Bei der Bemessung des Wertes wird zuerst die Echtheit festgestellt werden müssen; denn wenn Sie doch recht haben sollten, dass es sich um ein neueres Gehäuse handelt, so würde der Sammler nur geringes Interesse daran zeigen. Das kann aber unparteiisch und einwandfrei nur ein Kenner alter Tischlerarbeiten feststellen, vielleicht der Direktor irgendeines Gewerbemuseums, denn auch Inschriften usw. können täuschen, weil sie eben deshalb angebracht sein können. Das andere Gehäuse, welches Sie als noch älter und vielleicht wertvoller ansehen, ist unserer Meinung nach weder älter noch wertvoller, wenn es auch wurmtichiger ist als das andere. Das Alter allein macht eine Sache nicht wertvoll, besonders wenn es sich, wie nach Ihrer Schilderung, um einen schlichten Holzkasten handelt.

Frage- und Antwortkasten.

Anonyme Anfragen werden nicht berücksichtigt.

Fragen.

Frage 1858. Ich habe mir eine Schaufensteruhr angeschafft, bei welcher die Schaufenster Scheibe das Zifferblatt abgeben soll; nun kann ich aber nur Zahlen bekommen, welche aussen an der Scheibe befestigt werden, dieses ist aber, weil die Zahlen zu niedrig stehen, deshalb leicht beschädigt werden können, nicht ratsam. Könnte mir vielleicht einer meiner Kollegen Auskunft geben, auf welche Weise und was für Zahlen auf der Innenseite der Scheibe gut und sauber befestigt werden können? Von wem könnte ich diese erhalten? Im voraus meinen besten Dank. E. St. in H.

Frage 1859. Welcher Kollege hat noch alte massive Hausuhrwerke abzugeben? W. W. in K.

Frage 1860. Wie bewahren sich die Tamponauschlagmaschinen von N. Bettendorf & E. Kraemer, Esch (Luxemburg)? G. F. in H.

Frage 1861. Ich benötige für selbstgefertigte Holzgehäuse zwei Pendulwerke, Federzug, Schlagwerk, Pendellänge etwa 20 cm. Wo kann ich diese erhalten? F. B. in K.

Antworten.

Wir bitten unsere Leser, sich recht rege an der Beantwortung der gestellten Fragen zu beteiligen.

Zur Frage 1853. Jahresuhren fabriziert Ph. Hauck, München; Jahresuhrenfabrik Triberg in Triberg (Schwarzw.).

Redaktionschluss für Nr. 19:

Textteil	Inseratenteil
24. September, vormittags 8 Uhr.	28. September, mittags 12 Uhr.

Unsere verehrlichen Inserenten bitten wir, Änderungen der laufenden Anzeigen spätestens acht Tage vor Erscheinen der Nummer zu bewirken. Um die pünktliche Fertigstellung des Journals zu ermöglichen, müssen wir den Inseratenteil schon früher drucken, wir können also später einlaufende Änderungen in Zukunft nicht mehr berücksichtigen. Die für die Redaktion bestimmten Zusendungen sind zu adressieren: Redaktion des Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst, Halle a. S., Mühlweg 19.

Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S. — Verantwortlicher Redakteur: W. König in Halle a. S.